

Gemeinsam tüfteln, basteln und entwickeln

VON REBECCA KRESSE

Neuer Verein Makerspace Aurich öffnet am 1. Juli seine Türen an der Wallstraße

Aurich. Welcher Tüftler oder Bastler kennt das nicht – da sitzt man alleine im Keller über seinem Projekt und kommt einfach nicht weiter. Entweder fehlt die richtige Idee oder aber ein winziges Teilchen, das man nach Ladenschluss natürlich nicht mehr besorgen kann. Und dann guckt einen die Familie auch noch mit gequältem Lächeln an, wenn man begeistert von seinen Fortschritten erzählt. Wie schön wäre es da doch, sich mit Gleichgesinnten an einem Ort zu treffen, gemeinsam an den Projekten zu tüfteln, sich auszutauschen und vielleicht auch andere zu unterstützen. Genau das ist jetzt in Aurich möglich. Am 1. Juli öffnet Aurichs erster Makerspace in den Räumen des Zentrums für Natur und Technik (ZNT) an der Wallstraße.

Makerspace kommt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt etwa: Raum, um etwas zu tun. In den USA gibt es bereits mehr als 2000 dieser Einrichtungen und auch in Deutschland wird der Trend zum gemeinsamen tüfteln immer beliebter. Jetzt wollen die Vereinsgründer Hans-Hermann Meyerholz und Inga Graalfs diese Idee in Aurich etablieren.

„Wir wollen mit dem Makerspace Aurich einen Ort schaffen, an dem sich technikbegeisterte Selbsterbauer, Künstler, Kreative und Tüftler untereinander austauschen, unterstützen, dazu lernen und inspirieren können“, erklärt Hans-Hermann Meyerholz das Konzept. Der Verein soll dabei als offene Werkstatt dienen, in der man möglichst viele verschiedene Arbeitsweisen lehren, lernen und

ausprobieren kann. „Durch die Zusammenarbeit, und dadurch, dass die Werkzeuge, Räume, das Wissen, Materialien und Zeit geteilt werden, gibt es hier für alle Mitglieder die Möglichkeit, eigene technische oder (kunst)handwerkliche Ideen zu verwirklichen“, ergänzt die zweite Vorsitzende des Vereins, Inga Graalfs. Geplant sind unter anderem die Bereiche Elektronik, Robotik, Computertechnik, Copter-Technik, Sensorik, 3-D-Druck, Holz, Metall. Außerdem sollen regelmäßig Workshops organisiert vom Verein werden.

„Zusätzlich zur offenen Werkstatt überlegen wir, einmal im Monat in den Räumen des Familienzentrums ein Reparatur-Café anzubieten“, erzählt Meyerholz. Dabei sollen Vereinsmitglieder Bürgern dabei helfen, defekte Geräte wieder auf Vordermann zu bringen, und ihnen zeigen, wie sie sie künftig selbst reparieren können.

Nicht nur Computer-Nerds sind willkommen

Zwar hat der Verein bisher erst die sieben notwendigen Gründungsmitglieder. Schon jetzt habe Meyerholz aber eine Liste von 20 Interessierten, die nur auf den Startschuss warten. Meyerholz hofft auch darauf, dass neben den typischen Bastlern und Tüftlern auch zum Beispiel Auszubildende aus dem Bereich Elektrotechnik Interesse am Verein haben.

„Das Problem in Aurich ist, dass selbst die Schulen nach



Hans-Hermann Meyerholz und Inga Graalfs gehören zu den Gründungsmitglieder von Makerspace Aurich. Foto: Kresse

der zehnten Klasse keine Angebote mehr zum Basteln oder Tüfteln oder Handwerken haben“, so Graafs. Hier könne der Verein vielleicht eine Lücke schließen.

Zurzeit sei der Verein vor allem noch für den Bereich Technik ausgelegt, das könne sich aber auch ändern und entwickeln. „Hier können nicht nur Computer-Nerds kommen. Wenn es Mitglieder gibt, die zum Beispiel mit Holz arbeiten wollen oder andere Ideen haben, kann sich das alles erweitern“, sagte Meyerholz. Seine Hoffnung ist, dass mit einer wachsenden Mitgliederzahl auch die Vielfalt des Angebotes steigen wird.

Zunächst stehen dem Verein zwei große Räume im ZNT an der Wallstraße 20 zur Verfügung. Die Ausstattung ist zwar für den Anfang recht ordentlich, einige Dinge fehlen aber auch noch, sagt Meyerholz. „Wir haben schon diverse Lötstationen, Zangen, Messstationen, Computer und Monitore“, sagt er. Außerdem

soll ein 3-D-Drucker gemeinsam zusammengebaut werden.

„Was noch fehlt, sind zusätzliche Tische und Stühle, vielleicht ein altes Sofa, damit es gemütlicher ist und vielleicht noch weitere technische Ausstattung“, so Meyerholz. Spenden seien deshalb gerne gesehen. Auch, wenn die Bastler vor allem ihre eigenen Projekte mitbringen sollen, um vor Ort daran zu arbeiten, soll es auch die Möglichkeit geben, fehlende Teile vor Ort zu erwerben.

Mittelfristig ist geplant, dass der Makerspace täglich von 18 bis 23 Uhr öffnet. „Jetzt müssen wir erst mal anfangen“, so Meyerholz. Im Internet auf www.makerspace-aurich.de werde immer aktuell zu lesen sein, ob die Räume geöffnet sind oder nicht. Auf der Internetseite gibt es auch Kontaktmöglichkeiten und Informationen zu den Vereinsbeiträgen.